

Grimmwald Prius erweist uns die Ehre

Am vergangenen Abend wurde dem Breitenbacher Boten nicht nur die Ehre zuteil, mit Baroness Lyria von Aranienburg sprechen zu dürfen. Überglücklich waren die Redakteure, als sich auch der Landesfürst, Grimmwald Prius, Abbas Kephale, Großmeister der Fraternitas Templi und Prior aller Helios-Lunianer, höchstpersönlich dazugesellte. Verehrte Leserschaft, hier die Worte zur Turney und allgemeinen politischen Lage unseres Fürst-Superior:

BB: Fürst Grimmwald, mit welchen Erwartungen seid Ihr zur Turney gereist?

Grimmwald Prius: Ich habe mich sehr darauf gefreut, wieder einmal meine Kontakte zum Volk auffrischen zu können. Leider wird mein Besuch allerdings nur von kurzer Dauer sein können, da ich bereits morgen wieder abreisen muss.

BB: Es betrübt uns sehr, dies zu hören – darf man fragen, welche Pflichten auf Euch warten?

Grimmwald Prius: Wie jedem bekannt ist, sind die Zeiten politisch alles andere als friedfertig. Da ist zum einen die nach wie vor ungeklärte Situation mit Yaktarnei. Manch finstere Gestalten treiben auch auf Ak'Marant selbst ihr Unwesen. Der Protector Patriae, Equit Superior Dagramoor, hält derzeit mit seinen Mannen unsere Küsten im Nordosten bewacht, und ich habe mich entschlossen, mich zu deren Unterstützung und persönlichen Überprüfung der Lage dorthin zu begeben.

BB: Zum besseren Verständnis für unsere fremdländischen Gäste und auch den einfachen Bürger Ak'Marants: Könnt Ihr uns erklären, was es mit dem Konflikt mit Yaktarnei auf sich hat?

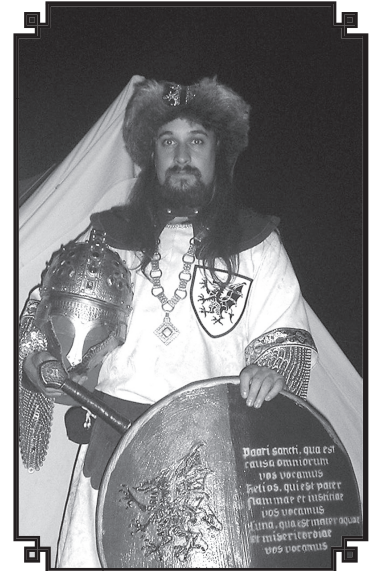
Grimmwald Prius: Nun, die grundlegende Merkwürdigkeit an dieser Sache ist, dass es eigentlich keinerlei Konflikt gegeben hat. Ohne jeglichen vorherigen Zwist, ob militärischer oder rein diplomatischer Natur, wurde uns im vergangenen Jahr plötzlich eine Aufforderung zur Kapitulation seitens der Yaktarnei zugestellt.

Es versteht sich von selbst, dass Ak'Marant auf eine solche Dreistigkeit mit den gebotenen Mitteln reagierte: Wir übersandten unsererseits eine Kriegserklärung und stellten uns bereit zu einer Schlacht, die allerdings nie ausgetragen wurde, da die Streiter Yaktarneis nicht auftauchten. Allein das sagt wohl genug aus... Außer dieser äußerst dubiosen Kapitulationserklärung haben wir auch sonst nichts mehr aus diesem Land gehört, aber wir bleiben natürlich weiterhin wachsam.

BB: Das ist beruhigend zu hören, edler Fürst. Auch was unseren Nachbarn Neuandorien angeht, hört man in jüngster Zeit ja die merkwürdigsten Gerüchte. Ist es wahr, dass Ak'Marant beschuldigt wird, für politische Attentate in Neuandorien verantwortlich zu sein?

Grimmwald Prius: Wie Ihr selbst sagt, handelt es sich dabei lediglich um Gerüchte. Die Fakten lassen nur einen Schluss zu, nämlich dass es sich um einen bedauerlichen Irrtum Neuandoriens handelt, über den wir gerne hinwegsehen wollen.

BB: Weise und versöhnliche Worte, Fürst Grimmwald. Wir danken Euch für Eure kostbare Zeit und hoffen mit allen Ak'Marantern auf Eure baldige und gesunde Rückkehr!



Grimmwald Prius

Fürst Superior von Ak'Marant

Ak'Maranter Adelige Opfer neuandorianischer Heimtücke?

Schlimmes musste die Redaktion vor Beginn der Wettkämpfe von einem süß-lauretischen Junker erfahren: Auf seinem Weg zur Turney wurde der ehrenwerte Herr mit seinem Tross von verbrecherischen Wegelagerern überfallen – alles von Wert wurde ihm geraubt, von seinen Begleitern fehlt bislang jede Spur. „Man muss mit dem Schlimmsten rechnen“, so sein trauriger Kommentar.

Als ob die Begebenheit als solche nicht schon entsetzlich genug wäre, regt sich ein schlimmer Verdacht: Das Verbrechen ereignete sich noch auf neuandorianischem Boden und die Räuber waren in rot-weißen Farben gewandet, was bekanntlich die dortigen Landesfarben sind.

Sicherlich mag es arglistige Täuschung gewesen sein, um bewusste Rufschädigung gegen unser Nachbarland zu betreiben. Aber allein die Tatsache, dass solche schamlosen Gesetzesbrecher anscheinend ungehindert von Recht und Gesetz in Neuandorien ihr Unwesen treiben können, gibt Anlass zur Besorgnis. Wie glücklich kann man sich doch schätzen, in Ak'Marant auf den Schutz der Fraternitas Templi vertrauen zu können! Manch einer, der eine Reise nach Neuandorien geplant haben mag, wird angesichts dieser Nachricht seine Pläne wohl überdenken wollen...



Recht und Gesetz in Breitenbach

Die Kommandantur macht auf die allgemein und besonders im Rahmen der südländischen Turney zu beachtenden Gesetze aufmerksam:

1. Mord und Totschlag wird unnachsichtig bestraft!
2. Helios und Luna ist der rechte Respekt zu erweisen!
3. Den Vertretern des Adels, der Justiz und der Streitkräfte Ak'Marants ist mit Respekt zu begegnen.
4. Körperverletzung wird streng bestraft.
5. Betrug wird streng bestraft.
6. Diebstahl wird streng bestraft.
7. Einsatz von Magie gegen Unwillige wird streng bestraft.
8. Einbruch wird streng bestraft.
9. Den anderen Gästen Ak'Marants ist mit Achtung zu begegnen.
10. Die Wettkämpfe sind im Sinne Helii et Lunae mit wahren Sportsgeist zu bestreiten.

Die Redaktion erlaubt sich darauf hinzuweisen, dass diese Gesetze ungeachtet von Rang und Stand für einen Jeden zur Anwendung gelangen. Fragen, die fremdländische Besucher bezüglich der Auslegung einzelner Vorschriften haben mögen, sind bei der Kommandantur zu stellen.



Bauchtanz

Ein Augenschmaus der besonderen Art erwartet heute zur 10. Abendstunde die Gäste im Teehaus „La Familia“: Ausgezeichnete Bauchtänzerinnen, ja wahre Meisterinnen ihrer Kunst, werden die Anwesenden mit ihren Darbietungen erfreuen – sicherlich nicht nur für die männlichen Gäste ein sehenswertes Vergnügen! Der Eintritt kostet 2 Kupfer.



Die neuandorische Schauspielerguppe „**Die Lichtspieler**“ präsentiert die Ak'Maranter Landespremiere der tragischen Komödie „Eine verhängnisvolle Sommernacht in Süderstadt“.

Eine lehrreiche Burleske in einem Akt – heute zur 9. Abendstunde auf der Freilichtbühne.



Nachrichten in letzter Minute

Gebührliches Verhalten

Unmut unter den Ak'Maranern erregen derzeit Gerüchte, dass unsere hochverehrte Baroness Lyria von Aranienburg bereits mehrfach beleidigt worden sein soll. Zum Ursprung und Wahrheitsgehalt lässt sich trotz aufwändiger Recherchen derzeit noch nichts verlässliches berichten. So wollen wir vorläufig hoffen und annehmen, dass es sich lediglich um üble Nachreden handelt, nutzen jedoch den Anlass darauf hinzuweisen, dass solche Verstöße gegen das Gesetz unnachsichtig verfolgt werden, sollten sie sich bewahrheiten. Ganz davon abgesehen sind wir der festen Überzeugung, daß Gastfreundschaft nicht nur von den Einheimischen gewährt werden sollte, sondern auch von den Gästen zu respektieren ist.

Oger-Tanzkunst?

Wie uns zu Ohren gekommen ist, hat sich für den Tempeltanz-Wettbewerb auch ein Oger angemeldet. Mit dem gebotenen Respekt für fremdländische Kulturen, die hier das Recht der Gastfreundschaft genießen, enthalten wir uns an dieser Stelle eines Kommentars. Wir verleihen jedoch unserer Besorgnis über derartige Entwicklungen Ausdruck und kommen gleichzeitig unserer berichterstatteischen Pflicht nach, zarte Gemüter vor möglichen Gefahren optischen Ausmaßes zu warnen.

Von den Wettkämpfen:

Heute morgen nun haben die Wettkämpfe in vielen verschiedenen Disziplinen begonnen und erfreuen sich äußerst regen Zulaufs, wie uns die Schreiberinnen der Turneyleitung berichten: „Wir sind selbst überrascht vom großen Andrang und haben alle Hände voll zu tun“, erzählte Frau Helina. Die Teilnahmelisten für den Waffengang, das Hufeisenwerfen, das Bogenschießen und den Gruppenvierkampf im Baumstammdrücken mussten bereits geschlossen werden.

Ebenfalls größter Beliebtheit erfreut sich die Combatant-Entscheidung, für die sich ein Jeder noch anmelden kann. „Auch das Ei-Land wird sehr gerne als besondere Herausforderung angenommen und wir sind schon sehr neugierig auf die ungewöhnlichen Konstruktionen, die uns da erwarten werden“, so Frau Veronika.

Im Rahmen der Adelswettbewerbe ist das Schätzen sehr gefragt, aber auch der Gunsterwerb scheint so manch Verliebten dazu zu bewegen, sich endlich seiner Angeboteten zu offenbaren. Schließlich mag hier der größte Gewinn nicht unbedingt im Sieg beim Wettstreit liegen...

Gespannt sein darf man auf die Tempeltanz-Darbietungen, die am späten Abend nach dem Theaterwettstreit aufgeführt werden. Hier hat sich überraschenderweise bereits eine erkleckliche Anzahl männlicher Tänzer angemeldet – geht es nach den weiblichen Preisrichterinnen, dürfen es auch gerne noch einige mehr sein! Ebenfalls gesucht werden noch Gruppen, die sich im Theaterwettstreit messen möchten.

Schändlicher Betrug

Leider scheinen nicht alle Gäste der Turney Sinn für Recht und Anstand zu besitzen. Wie die Redaktion am eigenen Leibe erfahren musste, werden im Schatten der Nacht scheinbar äußerst großzügige Geschäfte mit Goldmünzen getätigt, die sich bei näherer Betrachtung unter Helios' Antlitz als wertlose Fälschungen herausstellen. Händler und Wirtsleut' seien hiermit gewarnt!

Verloren und gefunden

Ein kleiner Hinweis in eigener Sache: Der Breitenbacher Bote offeriert ab heute mit dem neu eingerichteten Fundbüro eine neue Dienstleistung. Gegenstände, die gefunden wurden, können in der Redaktionsstube abgegeben werden und gegen einen angemessenen Finderlohn, den die Redaktion an den ehrlichen Finder weiterleiten wird, vom rechtmäßigen Besitzer ausgelöst werden. Nachweis der Eigentümerschaft oder Zeugen erbeten!

Diebesbande treibt ihr Unwesen

Seit wachsam! Eine hinterlistige Diebesbande ist auf der Turney unterwegs. Letztes Opfer der Diebe war die Breitenbacher Redaktion. Langfinger lasst euch gesagt sein: „Wir kriegen euch!“ Interessant: Sie hinterlassen eine Visitenkarte.

Wer nähere Informationen hat, diese bitte bei der Redaktion oder direkt bei den Fraternitas Templi melden.

5 Batzen sind alleine von der Redaktion ausgeschrieben.

Währenddessen wird beim Waffengang erste Kritik an der Qualität der Kämpfer laut: „Gebt uns Gegner, keine Opfer!“, ließ sich da am Rande des Turnierplatzes von einem siegreichen Recken vernehmen. Doch insgesamt zeigen sich die Schiedsrichter höchst zufrieden mit dem bisherigen Verlauf der sportlichen Kämpfe: „Es lässt sich feststellen, dass der gewünschte Sportsgeist respektiert und die Waffengänge äußerst gerecht ausgetragen werden, obwohl Neuandorien beteiligt ist“, so Schiedsrichter Claudius.



Elbenschmiede

Feinste Lederwaren und die besten, widerstandsfähigsten und schönsten Bögen samt Zubehör findet ihr bei der Elbenschmiede, direkt am Turnierplatz 1 neben der Bühne.

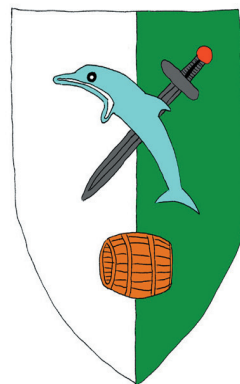
Das Motto der Turney – verstanden und gelebt

Zu einer höchst erfreulichen Begegnung kam es spät in der vergangenen Nacht in der Redaktionsstube des Breitenbacher Boten, die als löbliches Beispiel und Vorbild uns allen dienen mag. Was war vorgefallen? In der Taverne „Jeffrey's Inn“ kam es zunächst zu einer unschönen Szene zwischen dem angehenden Summ-Priester Villi und dem Nordmann Brag, als die Bienen-Gottheit Summ durch verächtliche Bemerkungen und Gesten seitens Brag aufs Gemeinste lächerlich gemacht wurde.

Villi, dessen Religion und persönlicher Charakter ihm eine körperliche Herausforderung zur Genugtuung generell verbieten, wollte sich gerade an den BB wenden, um zumindest mit Worten dem inakzeptablen Religionsverhalten zu begegnen, als Brag selbst dort vorbeikam.

Unter Vermittlung der Redaktion konnte schnell eine friedliche Lösung gefunden werden, die für beide Parteien befriedigend waren und mit einem Mersburger Spezialtrank besiegelt wurde.

Friedfertigkeit nach dem Motto der Wettkämpfe, verstanden und gelebt, ganz wie unsere geliebte Baroness es ausgerufen hat!



**Junker Thietmar
von Kalminth
wünscht
der Neuandorischen
Gampfball National-
mannschaft alles Gute
und viel Erfolg!!**

Kalminther Met

feinster Honigwein, gesiedet
nach Neuandorischem
Originalrezept!

Aus dem hause des Junkers
Thietmar und seiner Gemahlin
Freifrau Alvara.



**offizieller Hauptsponsor der Neuandorischen
Gampfball Nationalmannschaft**